

Liepāja – wie nach Noten! Rundgang



Routenlänge: 3,5 km oder 5,1 km

Dauer: 1–2 Stunden

Start- und Zielpunkt: Touristeninformationsbüro
der Region Liepāja

 3,5 km

 2,6 km

 Umweg



**Touristeninformationsbüro
der Region Liepāja**

Rožu laukums 5/6, +371 63 480 808, +371 29 402 111
www.liepaja.travel

Der Rundgang "Liepāja – wie nach Noten!" ist der einfachste Weg Liepāja zu besichtigen und die bedeutendsten historischen sowie Kultur- und Architekturwerte in der Stadtmitte kennen zu lernen. Und zwar dem Stadtplan und den im Pflasterstein eingearbeiteten Tonzeichen folgend.

Die Route verläuft im Uhrzeigersinn.



Notenschlüssel – der Rosenplatz

Der Rosenplatz ist das Herz der Stadt. Als der zentrale Treffpunkt gilt er schon seit dem 17. Jahrhundert, als sich hier der Marktplatz befand. Bis heutigen Tag sind die in 1862 erbauten Gebäude mit Türmchen erhalten – die frühere Metzgerei. Seine heutige Form und seinen Namen bekam der Rosenplatz in 1911, als hier die ersten Grünanlagen eingerichtet und ein Rosengarten eröffnet wurde, und der Marktplatz an den heutigen Platz versetzt wurde. In der Platzmitte am Rand des Rosenbeets sind Schilder der Partnerstädte von Liepāja zu sehen.

Beim weiteren Rundgang besuche auf der linken Seite den Innenhof des Römer Gartens. Die Geschichte des Römer Gartens beginnt mit dem Jahr 1882, als hier ein Kaufhaus und später ein Hotel eingerichtet wurden. Sehenswert sind die unter dem Innenhof ausgebauten Keller und die darin untergebrachte Kunstgalerie mit einer großen Sammlung an Kunstwerken von in Liepāja ansässigen Künstlern des 20. Jahrhunderts.

Der Notenweg führt weiter auf die Zivju Straße mit der Ruhmesallee beliebter lettischer Musiker. Vergleiche die Maße Deiner Hand mit den Handabgüssen beliebter Musiker in Bronze und beschaue Tafeln, die bekannten lettischen Bands gewidmet sind! Welchem Musiker gleicht Deine Hand am nächsten?



Do – das Hotel von Frau Hoyer

Auf der Kungu und Bāriņu Straße befinden sich mehrere einzigartige Gebäude aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

Das auffälligste ist das frühere Hotel von Frau Hoyer – eins der ältesten Wohnhäuser in Liepāja, das im Moment bei einer sorgfältigen Restaurierung zum Interieur-Museum des 17.-19. Jahrhunderts wird. Das Steinhaus links ist dagegen ein typisches Beispiel des Wohnungsbaus um die Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert. Hinter dem Hotel von Frau Hoyer steht eins der ältesten Gebäude der Stadt – ein Blockhaus aus dem 17. Jahrhundert, gebaut auf einem niedrigen Mauersockel mit steilem Ziegeldach. Die Wände dieser alten Gebäude wahren Geschichten über die Aufenthalte des russischen Zars Peter des Großen und des schwedischen Königs Karl XII in Liepāja.

Auf dem weiteren Weg richte Dein Augenmerk auf das alte Ziegelsteinpflaster auf der Palmu Straße, das vor etwa 150 Jahren mit Ausschussziegeln ausgelegt wurde.



Re – der Peter-Marktplatz

Gegenüber dem Eingang des Peter-Marktplatzes erstreckt sich das höchste Gebäude von Liepāja – die lutherische St.-Anna-Kirche. Der Turm der aus rotem Backstein gebauten Kirche ist rund 60 Meter hoch. Das Gotteshaus wurde in 1587 eingeweiht und wurde mehrmals umgebaut. Besonders stolz ist die Kirche auf ihren 9,7 Meter hohen und 5,8 Meter breiten Holzaltar.

Der Peter-Marktplatz von Liepāja ist der zweitgrößte Marktplatz in Lettland. Hier ist immer ein breites Angebot an selbstangebauten und selbstgemachten Produkten örtlicher Bauer und Heimarbeiter erhältlich. Die im Jugendstil erbaute Markthalle wurde vom Architekten Ludwig Melville entworfen. Erbaut wurde sie in 1910 anstelle der früheren Kasernen und hatte eine für ihre Zeit innovative Konstruktion – ein Glasdach mit großen Fenstern, die den Innenbereich gut ausleuchten. Nach dem Bau der neuen Markthalle zog der Markt vom Rosenplatz hierher.



Mi – die St.-Josef-Kathedrale

Die St.-Josef-Kathedrale ist das größte katholische Gotteshaus in Kurzeme und hat ein reiches und prachtvolles Interieur.

Eigentlich besteht die Kathedrale aus zwei Gebäuden. An die ursprünglich kleine Mauerkirche wurde im 19. Jahrhundert ein viel größeres Gotteshaus angebaut. Das alte Gotteshaus wurde nicht abgerissen, sondern sein zentraler Altar wurde in die neue Kirche als Seitenkapelle eingefügt und liegt tiefer als die Bodenebene der neuen Kirche. Links von der Kirche steht das ehemalige Gebäude des Bezirksgerichts von Kurzeme, heute – das Rathaus. Der Kircheneingang befindet sich rechts, von der Rakstvežu Straße aus.

Hier kannst Du den weiteren Weg wählen – in die Stadtmitte zurückkehren oder in den Park und zum Strand gehen.

Die 5,1 km lange Route führt zum Strandpark – folge den Zeichen mit Musikinstrumenten.



Schlagzeug – der Jānis-Čakste-Platz

Der Jānis-Čakste-Platz trägt den Namen des ersten lettischen Präsidenten. Hier in der Höhe von 35 Metern flattert eine großformatige Flagge Lettlands und es sind mehrere bedeutende Zitate des ersten Staatspräsidenten dargestellt. Obwohl das optisch nicht zu erkennen ist, ist dies der höchste Punkt der Stadt – der Platz liegt knappe 11 Meter über dem Meeresspiegel.

Beim weiteren Rundgang auf der Peldu Straße erregt das aus rotem Backstein im Stil der Neugotik gebaute und in 1902 entworfene Wohnhaus die Aufmerksamkeit. Das ist eins der bedeutendsten Werke des langjährigen Stadtarchitekten Paul Max Bertschy.



Saxophon – der Strandpark

Der Strandpark ist einer der größten gepflanzten Parks in Lettland und erstreckt sich in drei Kilometer Länge entlang der Meeresküste. Im Park sind rund 170 einheimische und fremdländische Baumarten zu sehen. Der Ausbau der Parkanlage wurde Ende des 19. Jahrhunderts auf Anregung des Bürgermeisters Karl Ulich angefangen, um die Umgebung des sich entwickelnden Kurorts zu schmücken sowie aus ganz praktischer Sicht – um die Stadt vor Sandwehen zu schützen. Zugleich wurden in der Parkumgebung großflächig Villen gebaut.

Von hier aus kann man bequem ans Meer gelangen und den Strand von Liepāja besichtigen, der die Urlauber schon seit langem mit seiner Weite und seinem ungewöhnlich weißen und feinen Sand anlockt.



Violine – der Schwanenteich

Der Schwanenteich mit seiner tempelartigen Laube wurde in 1902 gleichzeitig mit der Badeanstalt bzw. dem Badehaus gebaut, das 100 Meter weiter Richtung Meer am Ende der Fußgängerallee zu sehen ist. Auf der Insel des Schwanenteichs wurde ursprünglich ein kleiner Teepavillon eingerichtet, der als Treffpunkt für Urlauber diente.

Rund um den Schwanenteich entstand ein Villenviertel. Auf den Straßen Hika und Vites sind einige der prachtvollsten Holzvillen erhalten, verziert mit feinen, dekorativen Holzschnitzereien.



Trompete – der Kūrmājas Prospekt

Das Viertel des Kūrmājas Prospekts erlebte seine Blütezeit, als Liepāja in der Wende des 19./20. Jahrhunderts zum bekannten Kurort wurde. Hier beförderte eine Straßenbahn die adligen Stadtgäste zum Park und Strand. Mit dem Bau von Villen und Miethäusern haben die wohlhabenden Unternehmer von Liepāja ihren Status aufrecht erhalten. In einer solcher Villen, gebaut in 1900, befindet sich heute das Museum Liepāja mit historischen Ausstellungen über Liepāja und Südkurland.

Über die ganze Länge des Prospekts sind Bronzeskulpturen der Figuren aus der Hymne von Liepāja "Pilsētā, kurā piedzimst vējš" ("Stadt, in der der Wind geboren wird") dargestellt: der Telefonist, die Bernsteinletten, die Krähe und der Bootsmann.

Die 3,5 km lange Route führt weiter durch die Stadtmitte zum nächsten Tonzeichen "Fa".



Fa – Jugendstilbauten

Auf der Graudu Straße sind europaweit ausgezeichnete Beispiele der Jugendstilarchitektur zu sehen. Die ersten Jugendstilgebäude wurden Anfang des 20. Jahrhunderts als Kauf- und Miethäuser gebaut. Zu dieser Zeit erlebte die Stadt einen Wirtschaftsaufschwung, die reichen Bewohner wollten in Immobilien investieren und sich dabei durch besondere Feinheit in der Architektur auszeichnen. Leider ging der größte Teil der schönsten Stadtbebauung während des Zweiten Weltkriegs verloren.

An der Note "Sol" treffen sich beide Routen wieder und verlaufen weiter zusammen.



Sol – das Staatsgymnasium von Liepāja

Hinter der Figur des Bootsmannes ragt sich ein fein verziertes Jugendstilgebäude hervor – das Staatsgymnasium von Liepāja, das frühere Mädchengymnasium. Das Gebäude entstand in 1912 nach dem Projekt von Ludwig Melville. Die Straßenfassade ist erstaunlich raffiniert und prachtvoll, was für die Architektur von Schulgebäuden ungewöhnlich ist.

Auf der anderen Straßenseite des Kūrmājas Prospekts ist ein weißes Gebäude mit einer ebenso dekorativen Fassade zu sehen. Das ist das Bezirksgericht, das frühere Bürogebäude der Russisch-ostasiatischen Schiffahrtsgesellschaft, die direkten Schiffsverkehr zwischen Liepāja und New York betrieb und jährlich 40 000 Menschen bediente, die sich vom Liepāja Hafen aus auf den weiten Weg machten.

Rechts von der Bootsmannfigur befindet sich die frühere Navigationsschule, gebaut in 1876. An der zentralen Fassade ragt sich ein Türmchen hervor, in dem zu den Zeiten der Seefahrtsschule eine Sternwarte untergebracht war.



Pause – der Julianna-Hof

Aus dem ehemaligen Industrieviertel, in dem sich früher eine Druckerei und später eine Schneiderwerkstatt befand, wurde eine Kultur- und Erholungsstätte – der Julianna-Hof. Zielstrebige Unternehmer haben hier eine attraktive Umgebung für Arbeit und Erholung geschaffen. Das ist ein passender Ort, um bei der Stadtbesichtigung kurz Halt zu machen und leckere Speisen und erfrischende Getränke zu genießen.

Weiter führt die Route am Handelskanal entlang, der den Liepāja See mit der Ostsee verbindet. Der Kanal wurde in 1703 ausgegraben, was den Beginn des Ausbaus eines großen und modernen Hafens markierte. Beim Spaziergang auf der Promenade können Fischerboote und Yachten ganz nah erlebt werden. An der Fußgängerbrücke können das Modell des Kanalviertels sowie die aus 50 Litern von den Liepājainern gespendeten Bernsteinstücken gemachte Bernsteinuhr betrachtet werden.



La – die Konzerthalle "Großer Bernstein"

Das Symbol des Kulturlebens von Liepāja ist die Konzerthalle "Großer Bernstein".

Das ist ein Veranstaltungsort für hochwertige Kultur- und Kunstevents, wo die Zuhörer eine hervorragende Akustik genießen können. In dem acht Stockwerke hohen Gebäude sind drei Konzertsäle untergebracht, der größte davon mit 1000 Zuschauerplätzen. In der Konzerthalle haust das Liepāja Sinfonieorchester – das älteste Orchester Baltikums. Das Gebäude wurde in 2015 nach dem Projekt des österreichischen Architekten Volker Gienke gebaut. Als Inspiration diente das Symbol der Ostseeküste – der Bernstein. Im Gebäude gibt es keine einzige gerade Ecke und man hat den Eindruck, dass draußen immer die Sonne scheint. Überzeuge Dich selbst!



Si – die Dreifaltigkeitskathedrale

Die Dreifaltigkeitskathedrale wurde in 1758 eingeweiht. Ihre einzigartigste

Wertsache ist die weltweit größte nicht umgebaute mechanische Orgel. Die Orgel hat 131 Register, 4 Manuale und über 7000 Pfeifen, die zusammen einen vollkommenen und ausdrucksvollen Klang bilden. Am Schluss des Rundgangs kannst Du den Kirchturm hochsteigen und von oben das Stadtpanorama genießen und beobachten, wie sich die Straßenbahnlinie durch die Stadt schlängelt. Übrigens, Liepāja war die erste Stadt im ganz Baltikum, wo in 1899 das damals modernste Verkehrsmittel in Betrieb genommen wurde – die elektrische Straßenbahn.

Somit ist der Rundgang beendet. Wir hatten große Freude, zusammen mit Dir durch die Stadt zu wandern und Dir die historischen und modernen Schätze von Liepāja vorzustellen. Auf Wiedersehen!